

Geognostische Uebersicht des Jura-gebirges, mit Einschluß der schwäbischen und fränkischen Alp.

Ein fortlaufender Gebirgszug, dessen vorherrschendes Gestein ein dichtes, petrefaktenreiches, gelblich- oder blaulichweißes Kalkgebilde, der Jurakalk, ausmacht, zieht sich von Verpilliere und Domarin in der Dauphiné über den Vouache, nördlich und nordöstlich vom genfer- und neuenburg-See, durch die Kantone Solothurn, Basel, Aarau, Zürich, Schaffhausen, fast parallel mit der hohen Alpenkette, aus Südwest, nach Nordnordost, senkt sich gegen den Rhein bei Reinfelden und Waldshut, und setzt sich unter dem Reinfall bei Schaffhausen fort, erhebt sich bis zu der Spitze des hohen Randen, lehnt sich an den südwestlichen, südlichen und südöstlichen Abhang des Schwarzwaldes an, bildet die schwäbische Alp ihrer ganzen Länge und Breite nach, wo der Rücken des Gebirges die merkwürdige Wasserscheide zwischen dem Gebiete des Rheins und der Donau ausmacht, zieht sich dann östlich durch die fränkische Alp bis nach Regensburg, und nordöstlich bis über Bamberg hinaus, wo es von dem böhmischen Walde und der Lias- und Keuperformation, die sich an das Fichtelgebirge anlehnt, begränzt wird. Drei Stunden westlich von Genf bei l'Ecuse durchbricht die Rhone das Gebilde, und hier beginnt die eigentliche Kette des Jura. Die Längenausdehnung desselben beträgt demnach 105—110, die Breite 5—10 geogr. Meilen. Die mittlere Höhe des schweizer Jura beträgt 3—4.000 Fuß über dem Meere, nur einzelne Kuppen wie die Dole, der Mont Tendre und der Reculet erheben sich bis über 5.000 F.; die der schwäbischen Alp im Mittel von 2.200—3.000; der Schafberg bei Schömberg misst über 3.000 par. Fuß über dem Meere. Die fränkische Alp erreicht in den höchsten Punkten nur 1.900—1.995 Fuß; die letztere Höhe erreicht die Platte von Thurndorf am E-Strande des Gebir-